

Methoden der empirischen Sozialforschung

Von

**Professor Dr. Dr. h. c. Peter Atteslander,
Professor Dr. Georges-Simon Ulrich
und
Professor Dr. Andreas Hadjar**

Unter Mitarbeit von

**Manuela Lenk
und
Dr. Frank Schubert**

14., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 14. Auflage	V
I Entstehung sozialer Daten	1
1. Grundprobleme empirischer Sozialforschung	3
1.1 Drei Hauptfragen	3
1.2 Erste begriffliche Klärungen	5
1.2.1 Empirie – Empirismus	6
1.2.2 Hauptsächliche Anwendungen	8
1.2.3 Empirisch-analytische oder gesellschaftskritisch-dialektische Sozialforschung?	10
1.3 Historische Entwicklung	10
1.3.1 Pioniere der Quantifizierung und Mathematisierung	11
1.3.2 Qualitatives Vorgehen und die Bedeutung von Monografien	12
1.3.3 Qualitatives versus quantitatives Vorgehen: Krieg der Paradigmen?	14
1.4 Darstellung sozialer Daten	17
1.4.1 Soziale Daten als abstrahierte Wirklichkeit ...	17
1.4.2 Verkürzte Darstellung sozialer Daten	18
1.4.3 Erste Beurteilungskriterien	21
2. Forschungsablauf	25
2.1 Fünf Phasen des Forschungsablaufs	25
2.2 Theoretische Orientierungen	26
2.2.1 Problem benennung	26
2.2.2 Wissenschaftstheoretische Aspekte und die Funktionen von Theorien	28
<i>Exkurs von Peter Atteslander</i>	31
2.2.3 Arten von Theorien	37
2.3 Operationalisierungsvorgang	41
2.3.1 Gegenstandsbenennung	41
2.3.2 Definition von Begriffen	44
2.3.3 Formulierung von Hypothesen	47
2.3.4 Begriffe – Variablen – Indikatoren	50

2.4	Forschungsdesign	54
2.4.1	Dimensionen des Forschungsablaufs	54
2.4.2	Methoden und Gegenstandsbereiche	58
2.4.3	Empirische Sozialforschung als sozialer Prozess	59
2.4.4	Einige typische Forschungsdesigns	62
2.5	Systematische Kontrolle des gesamten Forschungs- prozesses	67
2.5.1	Gütekriterien	68
2.5.2	Mutierte Methodenverwendung	69
2.5.3	Systematik der Interpretation	70
2.5.4	Repräsentativität und Zentralität	71
2.5.4.1	Repräsentativität	72
2.5.4.2	Zentralität	77
II	Erhebung sozialer Daten	81
3.	Erste Entscheidungen, erste Schritte	83
4.	Beobachtung	89
4.1	Beobachtung in der Sozialforschung	89
4.1.1	Begriff	89
4.1.2	Geschichte	90
4.1.3	Quantitative und qualitative Beobachtung	91
4.1.3.1	Quantitativ orientierte Beobachtung	92
4.1.3.2	Qualitativ orientierte Beobachtung ..	93
4.1.4	Anwendungsgebiete	95
4.2	Bestandteile der Beobachtung	96
4.2.1	Beobachtungsfeld	97
4.2.2	Beobachtungseinheiten	98
4.2.3	Beobachtende	100
4.2.4	Beobachtete	101
4.3	Formen der Beobachtung	102
4.3.1	Strukturiertheit	102
4.3.2	Offenheit	106
4.3.3	Teilnahme	108
4.3.4	Klassifikation	109
4.4.	Die qualitativ-teilnehmende Beobachtung	110
4.4.1	Begriff	110

4.4.2	Forschungspraxis	112
4.4.2.1	Forschungsablauf	112
4.4.2.2	Feldzugang	113
4.4.2.3	Rollendefinition bzw. Rollenwahl	114
4.4.2.4	Datenerhebung und -auswertung	115
4.4.2.5	Feldrückzug	116
4.4.3	Anwendungsgebiete – Vorzüge – Grenzen	116
4.5	Probleme und Grenzen wissenschaftlicher Beobachtung	118
4.5.1	Methodische und forschungspraktische Probleme	118
4.5.2	Forschungsethische Fragen	119
5.	Befragung	125
5.1	Allgemeines	125
5.2	Alltägliche Befragung – wissenschaftliche Befragung	127
5.2.1	Alltagsgespräche als Austausch von Informationen	127
5.2.2	Kriterien der Wissenschaftlichkeit	128
5.3	Interview als soziale Situation	128
5.3.1	Stimulus-Reaktions-Modelle	129
5.3.2	Das „Stimulus-Person-Modell“	130
5.3.3	Verbindliche und unverbindliche Meinungen	135
5.3.4	Meinungen als Artefakte	138
5.3.5	Auswirkungen von als „heikel“ empfundenen Fragen	140
5.4	Entlang welcher Aspekte lassen sich Befragungen unterscheiden?	146
5.4.1	Vom wenig strukturierten zum stark strukturierten Interview	149
5.4.2	Kommunikationsart und Interviewendenverhalten	151
5.4.3	Anwendungsbereiche einzelner Befragungstypen	154
5.4.3.1	Offene Konzepte – wenig strukturierte Befragung	154
5.4.3.2	Befragung in Gruppen	156
5.4.3.3	Leitfaden-Befragungen	157
5.4.3.4	Narratives Interview	158
5.4.3.5	Befragung mit Fragebogen	158

	5.4.4	Standardisiertes – nicht-standardisiertes Interview	159
5.5		Befragungsformen	161
	5.5.1	Persönliches Interview	161
	5.5.2	Schriftliche Befragung	161
	5.5.3	Telefoninterviews	164
	5.5.4	CATI-/CAPI-Verfahren	165
	5.5.5	Internet- und Online-Befragungen	166
	5.5.6	Kombinierte Verfahren zur Kompensation von Problematiken der schriftlichen Befragung	171
	5.5.6.1	Versand von Fragebogen bei telefonischer Befragung	172
	5.5.6.2	Die Delphi-Methode	173
	5.5.7	Fehlerquellen bei Befragungen	174
	5.5.8	Ausblick	176
5.6		Frageformen und Fragengestaltung	177
	5.6.1	Offene und geschlossene Fragen	177
	5.6.2	Direkte und indirekte Fragen	180
	5.6.3	Fragen nach unterschiedlicher Zentralität von Meinungen	182
	5.6.3.1	Beispiel für hohe Zentralität	183
	5.6.3.2	Einstellungsfragen	184
	5.6.3.3	Sonntags-Frage	185
	5.6.3.4	Bilanzfragen	185
	5.6.4	Faustregeln bei der Frageformulierung	187
5.7		Sind Antworten Fakten oder Artefakte?	188
6.		Experiment	195
	6.1	Das Experiment in der Sozialforschung	195
	6.1.1	Funktion und allgemeine Begriffsbestimmung des Experiments	197
	6.1.2	Grundbedingungen	198
	6.2	Verschiedene Arten von Experimenten	199
	6.2.1	Laboratoriums- und Feldexperiment	199
	6.2.2	Projektives Experiment und Ex-post-facto- Verfahren	199
	6.2.3	Simultan- und sukzessives Experiment	200
	6.2.4	Simulation und Planspiel	200

	6.2.4.1	Simulation	200
	6.2.4.2	Planspiel	201
	6.2.5	Beispiel eines Experiments	202
6.3		Techniken und Probleme bei der Kontrolle des Experiments	203
	6.3.1	Technik der Kontrolle	203
	6.3.2	Probleme bei der Kontrolle des Experiments ..	205
6.4		Einwände gegen das Experiment in den Sozialwissen- schaften	206
	6.4.1	„Self-fulfilling“ und „self-destroying prophecy“	206
	6.4.2	Das Experiment ist selektiv	207
	6.4.3	Ethische Vorbehalte	208
	6.5	Zusammenfassung und Ausblick	209
7.		Inhaltsanalyse	213
	7.1	Gegenstand sozialwissenschaftlicher inhaltsanalytischer Verfahren	213
	7.2	Zur Geschichte der Methode	216
	7.3	Gegenstandsbereiche der Inhaltsanalyse	221
	7.4	Kategorienbildung und ihre Probleme	222
	7.5	Typologie inhaltsanalytischer Verfahren nach Zielen und Mitteln	225
	7.6	Forschungsablauf	227
	7.6.1	Grundlagen quantitativer Verfahren	228
	7.6.2	Grundlagen qualitativer Verfahren	230
	7.6.3	Unterschiede zwischen quantitativen und quali- tativen Ansätzen	233
	7.7	Inhaltsanalyse mit Computerprogrammen	234
8.		Verwendung bestehender Daten (Sekundäranalysen)	237
	8.1	Abgrenzung und Bedeutung	237
	8.2	Datensätze anderer Studien	237
	8.3	Datenquellen der öffentlichen Verwaltung	237
	8.4	Zusammenführung und Aufbereitung von (Sekundär-) Daten	239
	8.5	Technische Hilfsmittel	240
	8.6	Die Entwicklung der letzten Jahre	240

III. Auswertung sozialer Daten	247
9. Daten als Ausgangslage	249
10. Stichproben	255
10.1 Stichprobenarten	256
10.1.1 Zufallsstichproben	256
10.1.2 Systematische Stichproben	258
10.2 Systematische Fehlerquellen	259
10.3 Stichprobenschätzwerte	260
10.4 Bestimmung der Stichprobengröße	263
11. Skalierungsverfahren	267
11.1 Funktion und Begriffsbestimmungen	267
11.1.1 Begriffe	267
11.1.2 Indikator als Grundelement der Skalierung ...	268
11.2 Gültigkeit (Validität) und Verlässlichkeit (Reliabilität) ..	268
11.3 Klassifizierung der Skalierungsverfahren	269
11.3.1 Messniveau der Verfahren	269
11.3.2 Was wird gemessen?	271
11.4 Wichtige Skalierungsverfahren	272
11.4.1 Rangordnung und Paarvergleich	272
11.4.2 Polaritätsprofil	274
11.4.3 Verfahren der gleich erscheinenden Abstände nach Thurstone	276
11.4.4 Verfahren der summierten Einschätzungen nach Likert	276
11.4.5 Skalogramm-Analyse nach Guttman	277
11.4.6 Hinweise auf weitere Skalierungsverfahren für komplexere Problemstellungen	280
11.5 Zusammenfassung und Ausblick	280
12. Verwendung mathematischer und statistischer Verfahren in der empirischen Sozialforschung	283
12.1 Bemerkungen zur Bedeutung mathematischer und statistischer Verfahren in der Sozialforschung	283
12.2 Mathematische Ansätze	286
12.2.1 Wahrscheinlichkeitstheorie	286
12.2.2 Matrizenrechnung	289
12.2.3 Andere mathematische Ansätze	291

	12.2.3.1 Funktionen	291
	12.2.3.2 Spieltheorie	294
12.3	Statistik in der Sozialforschung	296
	12.3.1 Einteilungen in der Statistik	296
	12.3.2 Statistische Merkmale und Messniveau	298
12.4	Beschreibende Statistik	300
	12.4.1 Darstellung von Häufigkeiten	300
	12.4.2 Statistische Maßzahlen	302
	12.4.3 Korrelation und Regression	304
	12.4.3.1 Korrelation	305
	12.4.3.2 Regression	306
	12.4.4 Theoretische Häufigkeitsverteilungen	309
12.5	Prüfung von Hypothesen	312
	12.5.1 Hypothesentests	313
	12.5.2 χ^2 -Test (Chi-Quadrat-Test)	314
12.6	Varianzanalyse und multivariate Methoden	316
13.	Auswertung der erhobenen Daten	319
13.1	Vorbereitung der Erhebung	320
	13.1.1 Hypothesen und Operationalisierung	320
	13.1.2 Erhebungsinstrument und IT-Unterstützung ..	321
	13.1.2.1 Wahl der IT-Instrumente	322
	13.1.2.2 Angemessenheit des Erhebungs- instrumentes	322
	13.1.2.3 Berücksichtigung von anderen Untersuchungen	323
	13.1.3 Pretest und Gütekriterien	323
	13.1.3.1 Zuverlässigkeit (Reliabilität) und Gültigkeit (Validität)	323
	13.1.3.2 Verständlichkeit von Fragen	324
	13.1.3.3 Klarheit von Kategorien und Katego- rienbildung	324
	13.1.3.4 Probleme der Erhebung	326
	13.1.3.5 Der Umgang mit Restriktionen	327
13.2	Aufbereitung der erhobenen Daten	327
13.3	Analyse der aufbereiteten Daten	331
	13.3.1 Auswertung einzelner Merkmale	333
	13.3.1.1 Beschreibende Auswertungen	333
	13.3.1.2 Analytische Verfahren	335

13.3.2	Auswertungen mehrerer Merkmale im Zusammenhang	337
13.4	Interpretation und Forschungsbericht	344
IV.	Zukunftsaussichten: Gestern und heute	349
14.	Ein Blick zurück: Die Entwicklung der empirischen Sozial- forschung in Deutschland seit 1945 von Peter Atteslander (2010)	351
14.1	Vorbemerkung: Perspektive eines Zeitzeugen	351
14.2	Empirische Daten zwischen Wissen und Nichtwissen ..	352
14.3	Wiedereinführung der empirischen Sozialforschung in der Bundesrepublik	357
14.4	Überwindung gegensätzlicher Annahmen über das Verhältnis von Theorie und Empirie	359
14.5	Exaktheit bis ins Bedeutungslose?	362
15.	Zukunftsaussichten: Alte und neue Herausforderungen	365
15.1	„Qualis“, „Quantis“ und ihr Kampf ums letzte Wort	365
15.2	Neue Herausforderungen durch Globalisierung	367
15.3	Bedingungen von Wissenschaftlichkeit empirischer Erhebungen und wie diese evaluiert werden können	372
15.4	Die Verantwortung der Forschenden wächst	378
15.5	Datenschutz als Herausforderung	381
15.6	Open Access, Open Science und weitere Qualitäts- kriterien	384
15.7	Der Versuch eines Fazits	386
	Literaturverzeichnis	387
	Stichwortverzeichnis	411